



Bibliographische Daten

Titel: Wilhelm Durandus: Rationale, dt. (2. Teil) – Nürnberg, STN, Cent.
III, 85
Signatur: Cent. III, 85

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

aduent vier wochen in der ersten woch
en singt di chirchen von ersten zu
chunf und in der andern und in
der dritten von der andern zuchunf
das ist dar umb wan di alten veter
eten warte in der zuchunf der
ersten des andern waren di alten
und di neue in der vierten woch
so beget di chirchen di zeit dar
um der herr chinnen ist in den
leib der magt dar umb spricht
man Thawer her ab ir himel Icem
di zeit von der ersten zu chunf
um an den andern beget di ch
chen von phingsten um auf di
aduent und singt alla in der
hoffnung der vrsend und glia
in excelsis umb di geistn gerecht
cigait und spricht beglich alla wan
ir gedins wirt nicht geschrenket
glia in excelsis spricht man nicht
beglich new an den hochzeitn wan
di chirchen lobt got all stund mit
dem glauben und nicht gar mit
den wercken taglich laude si
got doch pedahalt si di gerecht
cigait in dem glauben stet ge
schribn da von in der vorred
und im nach von den sibn tagen
nach ostern Icem mit den drein
wochen das aduent di veter der
dreier zeit pgrawen wir der
ersten warn von der es di warn
verre von got und sprachen mit
geschray zu dir han ich gehobt
mein sel ir di andern veter war
vnder der es di wurdn in geleret
von der es und dar umb warn
si per lichte mobern in dem ingant
und ist gehaiffen das voll von
sion di dritten warn di weiffen
und geulich di pgrawiff di pnd
wie als der symeon dem ist der
loffer nechner in dem ingant
nach

und dar umb singt man gaudece
schult euch freue in got felich wol
lent das man in der ersten woch
bet di ladung der haudn also singt
man auch er chunt dar er hail mach
di diet In der dritten wochen beget
man die ladung per der wachen und
dar umb singt man fur freud schol
chunt werd in allen Icem man singt
in der ersten woch di gedent man
Ihme Iohannis in der andern der weif
fign In der dritten der zwelf puch In
der vierten der leuer dar umb in der
aduent so gesweigt man des glia
in excelsis das gehort zu der pnd
also das man in der nacht der ge
pnd das singt andersleich und
gublich wan das sell lob ward ge
sungen di selln nacht von den engli
Es ist auch groß di e christi in der
newen ee wey in der alten ee Icem
man versweigt das Icem missa e in
der mess det das apther ist gefant
und das gehort zu der vrsend se
und man versweigt si pillich pnd
in der aduent wan man wert si pnd
und zu gleicher weif versweigt
man per vobis der frid sey mit ew
das gehort auch zu der vrsend wan
verswaigt auch leden laudamus
wan er ist nicht gegenwartig des
wir warn wan das gefant sind
wir new zu den gegenwartig
und di drei sind volgent gern
auf am ander da von geschribn stet
in der vorred des sibendn puchs
war umb gesweigt man nicht das
alla zu der zeit wan es ist am ge
sant der freudn wan in dem aduent
ist vaster der traurichait wan beget
auch nicht bepract und mer di vaster
ist der traurichait oder der freudn
ist es der traurichait so schol man ver
sweign all gefant der freudn Ist

es am vaster der freudn so schol man
alle drei sprechen und dar umb auch
das glia in excelsis das hat am losung
di vaster ist am eul des trawen und
am eul der freudn der freudn ist
es durch der ersten zu chunf will in da
fleif des gewechte man in der zeit des
trawen Ist es zu den andern zu
chunf will zu dem gericht und
dar umb spricht man felich ge
sant der freudn durch der zu chunf
willen der parnung und der freudn
Icem felich versweigt man und vaster
man durch der zu chunf will der
der strengen gerechtichait und des
trawen das alla versweigt man nicht
wan in der zu chunf ist etwas fren
di durch des gredmiges willen
den heit di allen das xpus schol
fleifch werd und durch unferlich
erhait will di wir habn in der
ersten zu chunf von der chunfign
klarheit wey in der herte das ist
virschen eay vor vaster ist in nicht
also wen di zeit alle ist des trawens
und dar umb singt man nicht di ge
sant der engl sander der leue Icem
wan man hat w legy in der aduent
so schol man singen im hoch mess
zu leuzere walt dem glia in excelsis
und mit dem Icem missa e Botuc
man in di swargen cuppen oder di
valuaren und so nement di prief
und di dmer schon cuppen dar nach
und es ist di zeit vaster Icem
zu dem zeit so singt man am
mess von der vaster und so let man
dar warn di dalmatiken und di sub
til und di chlar der di zeitlich sind
nime man an sich als ich sbr gefant
hab an dem dritten puch von der
dalmatike Icem zu der zeit spricht
man nicht das christus von unfer

84
fraun wan das ampe alle ampe in
der selln zeit gehort zu unam los
und merche das pabst urbanus der
ander in dem concili zu claranone
das man dar ampe unfer frau
taglich spricht und an dem samy
tag gar achterlich Icem in der
zeit schol man nicht ein gedecht
niss chams off heiligen wan es
der first gegenwartig ist so hat
der pircgraff und ander meis
terschaft nimmer gewalt du
bege wir di zu chunf gottes sin
der do ist am son und am chyon
aller heiligen Er ist in allen sinne
vor gen der zuchunf christi nicht
das si all sein ab genam zu der
hell und dar umb singt di chirche
nicht hoch gesant von in am
gemain gedecheniff aller heiligen
geschicht wol wan di heiligen von
der zuchunf gottes sin habn
besunder freud und son doch ist
ir große freud das da er di be
schaidn creatur ward und also
unferlich gehoret von der am
chait wegen zu der godlichen
natur du ist das gemain gut
albes gegeben uber das besim
der wan das was allen heilige
zu freudn der allen ee und auch
der neue und dar umb ist pillich
das man ir freud gemainlich
hab und in amer gemain aller
heiligen singt man beglich di anti
phen Ecce dno deym war der
herr chunt und all heiligen mit
in alla di gehorent zu der an
dern vrsend vrsund da erscheint
di ere aller heiligen Icem mit der
antiphen spricht man das gepet
Contra nras da gewäget man
aller heiligen und gehoret zu den
virdn zuchunf der magenchrist
in etlichen steden gewechte man